



Hilfe für Kinder und Familien in Togo, Indien und Brasilien

6. FKB-Rundbrief 2025

Liebe FKB-Freunde,

56 Jahre gibt es nun das Fröhliches Kunterbunt. Wie hat alles begonnen?



1969 wurde die St. Martinskirche renoviert. Damals waren wir Jugendliche und wollten auch einen Beitrag leisten. So feierten wir **1969 das erste FKB** im Schlossinnenhof und waren ganz stolz unserem Herrn Dekan Heinrich Althausen 800 DM übergeben zu können.

Wie kam es zur Namensgebung? Unsere Buden wurden aus Holzrahmen zusammengezimmert und an der Schlosswand befestigt. Da die Holzrahmen nicht

gehobelt waren, wurden sie mit buntem Krepppapier umwickelt um Verletzungen zu vermeiden. So kam man auf die Idee, das Fest **Fröhliches Kunterbunt** zu nennen. Als Logo hatte man zuerst bunte Luftballons. Später wurde das Logo durch Kinder aus verschiedenen Kontinenten auf der Weltkugel ersetzt, bis zum heutigen Tag. Es ist zu unserem Erkennungszeichen geworden.



Pater Anton Klug

1970 ging unser damaliger Kaplan Anton Klug als einer der ersten vier deutschen Missionare nach dem 1. Weltkrieg wieder nach Togo. Togo war zuvor deutsche Kolonie, die sich die Engländer und Franzosen nach dem Krieg teilten und alle deutschen Missionare auswiesen.

Für uns Jugendliche war es nach dem erfolgreichen Fest ganz klar unseren Kaplan Anton Klug (Heimatgemeinde Knopp) in Togo zu unterstützen. So ist das Fröhliche Kunterbunt **seit 1970 in Togo** tätig und hat schon viele Projekte, wie z.B. zuletzt das Gesamtschulprojekt Mazada Séssaro erfolgreich verwirklicht.



Pater Franklin 1975

1975 lernten wir Pater Franklin Rodrigues aus **Indien** kennen und waren von seiner Selbstlosigkeit und seinem Einsatz für arme Kinder begeistert. Er lebte damals in der Nähe von Bombay, heute Mumbai mit 200 Waisenkindern im Urwald und versuchte sie zu ernähren. Die Kinder hatten keine Kleidung. Er und die Kinder mussten auf dem Urwaldboden schlafen. So beschlossen wir, nachdem Ilona Kehrt zusammen mit unserm damaligen Kaplan Jürgen



Pater Franklin

Vollmer und Anderen die Indienhilfe Franklin Pater gegründet hatten, auch Franklin zu unterstützen. Von nun an wurden die Erlöse und Spenden in zwei Teile geteilt.

Beate Kästle, unsere Mitarbeiterin, damals schon beim FKB, wollte in Brasilien ein Jahr lang einen sozialen Dienst leisten. Sie gründete zusammen mit anderen ein Straßenkinderprojekt, das heutige Comviva. Es war für uns selbstverständlich auch ihre Arbeit zu fördern.



Vorstandsteam Comviva in Caruaru Brasilien

1987 gingen die ersten Überweisungen nach Caruaru. Aus dem geplanten sozialen Jahr wurden rund 30 Jahre. Sie lernte dort ihren Mann Alexandre kennen und gründete eine Familie. Sie ist nun wieder zurück und unterstützt als Beirätin das FKB im Vorstand und kümmert sich um die Sternsingeraktion in Bad Bergzabern. Gleichzeitig ist sie auch im Vorstand des Straßenkinderprojekts „**Comviva**“ und kümmert sich um die Verwendung unserer Mittel, damit Sie bei den Straßenkindern gut investiert werden und abgerechnet werden.

Alles bisher nur ein Tropfen auf den heißen Stein? Nein, ein segensreicher Regen ist für Menschen in Togo, Indien und Brasilien daraus geworden! Übers Jahr ist das FKB auf verschiedene Weise für seine Partner in Übersee tätig und übernimmt Verantwortung, durch das dreitägige Fest, mit den Flohmärkten am 1. und 3. Samstag im Monat im Edith-Stein-Haus, durch Unterstützung der Sternsingeraktion im Januar (Spenden für Comviva), durch die Weihnachtsbaumsammelaktionen in der Stadt, durch Teilnahme am Hungermarsch der Indienhilfe im März und am Karolinenmarkt im Dezember als auch bei anderen Veranstaltungen in der Region oder in der Diözese.

Es sind viele Tropfen geworden und sie bewirken viel. Armut wird gelindert, Hunger gestillt, Krankheiten bekämpft, Schulbildung und gute Zukunftschancen werden ermöglicht. Viele Tropfen ergaben bis heute einen großen Regen von **1.901.091 €** für Brunnen, Schulen, Kindergärten, Krankenstationen, Arzneien, Kinderheime, Straßenkinder usw.



Viele **FKB-Engel** waren für Menschen, die sie nicht kennen und unsere Hilfe brauchen, im Einsatz, haben gespendet, das Fest besucht und auf Freizeit und Geld verzichtet. **Herzlichen Dank.**

Das Fröhliche Kunterbunt hat viele Projekte verwirklicht und unterstützt

Zahllose Projekte wurden in den Jahrzehnten gefördert und finanziert: Brunnen, Krankenstationen, Schulen, Projekte zur Berufsausbildung, Auf- und Ausbau von Waisenhäusern, Kinderheimen, Kindergärten, Nähschulen und vieles, vieles mehr.

Togo aktuell: Seit 2020 finanziert das FKB mit Zuschüssen des Landes den Bau eines Collèges in Mazada in der Diözese Sokodé (Togo). Es entstanden vier Schulgebäude mit elf Schulsälen und einem Computerraum, dazu ein Wasserturm mit Solarpumpe und vier Regenwassertanks. Finanzierungssumme fast 250.000 Euro. Der Bau des **Collèges in Mazada** ist fast beendet. Die Schüler können jetzt die Gesamtschule mit dem Abitur abschließen. Mit der Stiftung Fly & Help ist ein neues Projekt geplant, eine **Grundschule in Adjengré**, bei dem Pater Michel aus Adjengré wie zuvor in Mazda wieder unser Partner ist

Indien: **Pater Frank** erhält, wie seit vielen Jahren, für das Kinderheim, dem Tribal Hostel in Bhopal von uns große Unterstützung. Pater Attley fördern wir für seine Nachhilfeschoolprojekt in Agharma. Kinder, die in die von Pfarrer Stefan Braun 2005 in Agharma gebaute Schule

gehen, werden dort gefördert (Pfarrer Braun war auch Kaplan in Bad Bergzabern). Seit 1975 unterstützen wir Pater Franklin, der zunächst in Nargahaveli, Nähe Mumbai tätig war und 1986 nach dem Giftgasunglück in Bhopal viele weitere Projekte, wie z.B. Kinderheime, Schulen Krankenstationen, ein Lepradorf, Brunnenbau (über 400) und die Armenspeisung in Kalkutta (täglich 400 warme Speisen) verwirklichte.

Neue Nachrichten aus Indien von Pater Agnelo, der die Organisation für Franklin übernommen hat und von Pater Franklin.

Wir haben in Bhopal Kindergärten, Balvadies (300 Kinder), Heime für Buben und Mädchen und die Prakash Vidhyalaya Schule mit 1200 Kindern, die bis zum Abitur führt. Einige Kinder kommen auch von zu Hause. Im Bal Bhavan Hostel leben 85 größere Jungen, im Hostel Nixlankha 130 größere Mädchen und im Tribal Hosten 150 kleinere Kinder, wovon 80 die erste Klasse besuchen.



Bal Bhavan Hostel



Tribal Hosten

Die Kinder, die wir aufnehmen sind von sehr armen Eltern. Es gibt nicht genug zu Essen und so kommen sie oft hungrig zu uns. In die Ferien wollen einige nicht nach Hause, weil es nicht genug Essen gibt. Während der Regenzeit brechen in den Dörfern unter den armen Menschen viele Krankheiten aus, weil sie unterernährt sind. Viele Kinder sterben aufgrund der unzureichenden Ernährung in den Dörfern.

Viele Kinder kommen zu uns und bitten um Aufnahme in unsere Wohnheime. Wir müssen sie oft abweisen, weil sie zu alt sind. Wir sind dann traurig, weil wir die Aufnahme in unsere Herberge verweigern müssen.

Beispiel: Roshni, Sareetha und Vijay sind drei Kinder, die von ihren Eltern getrennt wurden. Vor kurzem haben wir erfahren, dass ihre Eltern verhungert sind und niemand für sie sorgen kann. Wir müssen uns um sie kümmern. Die Kinder kennen nicht einmal den Weg zu ihrer Hütte. Die meisten unserer Kinder im Wohnheim sind auf uns angewiesen. Wenn bei uns Kinder während der Regenzeit krank werden, bringen wir sie in unsere Krankenstation mit der Pilar Mata-Apotheke und Doktor Ritu gibt ihnen Medikamente aus unserer Apotheke.

Leider geht es Pater Franklin nicht gut. Er kann nur schwer gehen. Wenn es ihm besser geht, besucht er die Kinder ein- oder zweimal in der Woche. Wir wünschen Ihnen und allen unseren Wohltätern Gottes reichen Segen. Unsere Kinder beten jeden Tag für Sie.

Mit freundlichen Grüßen
P. Franklin Rodrigues und P. Agnel Bhoya.

Brasilien: Comviva, das Straßenkinderprojekt in Caruaru kann ebenso mit unserer Unterstützung rechnen. Die Kindertagesstätte „Sol Poente“ und das Straßenkinderhaus „Casa da rua“ und das Haus Cedré in Caruaru im Nordosten Brasiliens als auch die Arbeit von Comviva auf der Straße schaffen Zukunftschancen. Wer es am Ende geschafft hat, hat nach der Betreuung Grundkenntnisse in verschiedenen Berufen und einen Arbeitsplatz.



Zum Beispiel Ausbildung zu Bäcker und Konditor. All dies steht hinter dem Begriff Comviva (Gemeinschaft leben). Ein Großteil der Erlöse aus der Sternsingeraktion in der Pfarrei Heilige Edith Stein Bad Bergzabern geht ebenfalls an Comviva.



Links Pfarrer Stefan Häußler



Ministerpräsident Schweitzer



Ministerpräsident, ind. Schwestern,
Pfarrer Häußler,
Verbandsbürgermeisterin Flory

Zu unserem FKB-Fest: Pfarrer Stefan Häußler begrüßte am Freitagabend die Gäste zum 57. FKB-Fest und ich informierte über die Projekte in Togo, Indien und Brasilien. Den Fassweinanstich übernahm unser rheinlandpfälzische Ministerpräsident Alexander Schweitzer, in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste: Landrat Dietmar Seefeldt, Verbands-bürgermeisterin Kathrin Flory, Stadtbürgermeister Augspurger und Vertreter/in bzw. der Banken und der Kirchen. Landrat Seefeldt überreichte danach 500 Euro von der Sparkassenstiftung. Am Abend sorgte die Band Acoustic & Amazing mit Live-Musik für gute Stimmung unter den zahlreichen Besuchern.

Bei den Bogenschützen der Schützengilde Erzentel aus Oberotterbach konnte man am Samstagnachmittag sein Können beweisen. Die Kindertrachtengruppe aus Billigheim führte traditionelle Tänze auf. Viel Spaß und Freude hatten Kinder bei den Spielbuden der Messdiener, bei der Jugendfeuerwehr und der Hüpfburg. Die jungen Talente des Lion Clubs aus Wissembourg und Bad Bergzabern beeindruckten die Besucher mit ihren gesanglichen und musikalischen Beiträgen. Mit Live-Musik des Duo Carea mit Pappalardo ging es bis zum Ende des Abends weiter.

Den Festgottesdienst am Sonntagmorgen hielt Weihbischof Otto Georgens. Am Ende des Gottesdienstes dankten Beate Kästle Silva und ich allen ehrenamtlichen Helfern und



Spendern, informierten über den Stand der Projekte und baten beim FKB sich zu engagieren. Es lohnt sich mitzumachen, die Mittel kommen an und sind nachhaltig. Der Projektchor FKB unter der Leitung von Bruno Kühn gestaltete den Gottesdienst mit Liedern zum Thema Frieden mit. Am Ende des Gottesdienstes trug der 13-

jährige Theo Iszo aus Wissembourg das Lied von Udo Lindenberg vor, „**Wozu sind Kriege da?**“. Schon die ersten Liedsätze, „Keiner will sterben, das ist doch klar, wozu sind dann Kriege da?“ beeindruckten sichtlich die Besucher und regten zum Nachdenken an. Vor und nach dem Gottesdienst konnten Besucher die Friedensaktion der Künstlerin Maya Hinkelmann unterstützen, die eine Friedensstehle erstellt, indem sie auf einen Zettel einfach Frieden schrieben. Die Zettel wurden zerknüllt dienten als Baustein für die Friedensstehle.

Den Nachmittag gestalteten die Jazz Combo des Gymnasiums mit 37 Musiker/innen unter der Leitung von Theo Schmidt und die Alphornbläser Südpfalz unter Leitung von Peter Kusenbach. Ab 20 Uhr begann der Abbau bis in die Nacht. Alles, was nicht niet- und nagelfest war, musste in die Halle. In den beiden nächsten Tage wurde dann der Abbau beendet. So hoffen wir, dass beim Auf- und Abbau im nächsten Jahr mehr Helfer uns zur Seite stehen. Vielen Gästen, besonders Feriengäste, hat unser Fest sehr gut gefallen. Das Fest für Kinder in Togo, Indien

und Brasilien war wieder eine runde Sache. Ein Endergebnis liegt noch nicht vor. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle, die zum Erfolg des dreitägigen Festes einen Beitrag geleistet haben.

Bitte vormerken: **Nächstes FKB 7.-9 August 2026**

Viele Grüße vom Fröhlichen Kunterbunt

Haus Erich Klein

Info / Kontakt Fröhliches Kunterbunt:

06343-2266, 0151 20000 579 www.fkb-bza.de info@fkb-bza.de
<https://www.facebook.com/FKB-Bad-Bergzabern-500102183819870/>

Spenden: AK Fröhliches Kunterbunt e.V.
Sparkasse SÜW, IBAN DE18 5485 0010 0026 0038 89
VR Bank SWW, IBAN DE11 5489 1300 0000 5005 00